Bericht über das Schuljahr von Ostern 1888—1889.

I. Chronik.

Der Schluss des vorigen Schuljahres fiel in eine sehr ernste Zeit. Waren wir doch, wie das ganze deutsche Volk, durch den Heimgang Sr. Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm plötzlich in tiefste Trauer versetzt, die wir auch nicht in der gerade stattfindenden Abiturientenprüfung zurückzudrängen vermochten, die vielmehr sowohl im Eröffnungsgebet, als auch in allen Prüfungsfächern Erwähnung fand. Eine besondere Trauerfeier wurde am 22. März, seinem Geburtstage, veranstaltet, den wir als Freudenfest von neuem zu begehen gehofft hatten. Eröffnet wurde der Actus durch Aufführung des Requiem von Helbig. Hierauf hielt der Rektor die Gedächtnisrede, in welcher er einen Ueberblick über das thaten- und leidenreiche aber auch ruhmgekrönte Leben des hochseligen Entschlafenen gab und seine grossen Charaktereigenschaften, seine unsterblichen Verdienste um das Deutsche Reich nach jeder Richtung hin, und seine Stellung in der Weltgeschichte hervorhob. Sodann recitierten die Schüler Martin Haake, Albert Geisler und Adolf Hörnig auf sein Dahinscheiden gedichtete Hymnen und zuletzt sang der Cötus des Kaisers Lieblingschoral: Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir. Hieran schloss sich der Valedictionsactus, welcher natürlich auch einen sehr ernsten Charakter hatte. Denn in der Entlassungsrede hielt der Rektor den Abiturienten das hohe sittliche Vorbild unseres grossen Kaisers nicht blos für ihre Studienzeit, sondern für ihr ganzes Leben zur Nachahmung vor. Aber auch die Abiturienten standen unter dem Eindruck der allgemeinen Trauer und sprachen über das, was aller Herzen bewegte, so Felix Reichardt de morte Imperatoris Guilelmi, Otto Hartlich über die Worte des hochseligen Kaisers aus seinen letzten Stunden: „Ich habe keine Zeit müde zu sein“ und der Unterprimaner Johannes Klöckner, welcher im Namen der Zurückbleibenden in einem deutschen Gedicht von den Abgehenden Abschied nahm. Zum Schluss sang der Chor die Motette von Stein: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.

An den vorhergehenden Tagen, am 20. und 21. März, waren die öffentlichen Prüfungen abgehalten und die Confirmation unserer Schüler durch Herrn Pfarrer Ebert in der Domkirche separatim vollzogen worden. Am 23. März fand daher die Censurvertheilung, die Versetzung und der Schluss des Schuljahres statt.

Prämien erhielten dabei die damaligen Unterprimaner Felix Reiche und Oswald Schemmel, Obersekundaner Max Leonhardt, die Untersekundaner Wilhelm Lechla und Karl Reyer, die Obertertianer Max Hänsel und Richard Benndorf, die Untertertianer Rudolf Däbritz und Hugo Schippan, der Quartaner Hans Butter, die Quintaner Martin Haake und Walter Reichenbach, die Sextaner Konrad Lissner und Richard Leppert.

Am 9. April 1888 fand die Aufnahmeprüfung der neu Angemeldeten statt und am darauffolgenden Tage eröffnete der Rektor das neue Schuljahr mit einer Andacht und Verpflichtung der der neueintretenden Schüler auf die Schulgesetze. Zugleich führte er Herrn Candidat des höheren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulamtes Heinrich Mädler aus Naundorf bei Freiberg ein, welcher vom Hohen K. Kultusministerium zur Erstehung des Probejahrs an das hiesige Gymnasium gewiesen worden war.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs Albert wurde am 23. April durch einen öffentlichen Actus in der Aula feierlich begangen. Eröffnet wurde er durch Aufführung der Motette Da nobis pacem von Felix Mendelsohn. Sodann hielt Herr Dr. Walter die Festrede über die politischen Gedichte Walters von der Vogelweide. Nach der Motette: Singet dem Herrn ein neues Lied von Klein sprach Oberprimaner Reiche über das Leben des hochseligen Königs Johann und Oberprimaner Murken über das Thema: Num Cicero jure negaverit, domesticas fortitudines inferiores esse militaribus (Cic. de officiis I, 22, 78). Die Schüler Lissner, Albani und Benndorf II recitierten die Gedichte: Königslied von Dietrich, das liebste Land der Erde von Naumann und „dem Vaterland" von Robert Reinicke. Das Salvum fac regem von Löwe und ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät bildete den Schluss der Feier.

Die nächste Feier war wieder eine Trauerfeier, veranlasst durch das Dahinscheiden des zweiten Deutschen Kaisers Friedrich, am 15. Juni, der so kurze Zeit nur regiert, aber so Schweres hatte erdulden müssen. Am folgenden Morgen versammelte der Rektor die Schule in der Aula und hielt nach Absingung des Requiem einen Traueractus ab, in welchem er einen kurzen Lebenslauf des hohen Entschlafenen gab, und seine vortrefflichen Charactereigenschaften, seine Pietät gegen seine Eltern, sein musterhaftes Familienleben, seine Thaten im Felde, seine Förderung von Kunst und Wissenschaft im Frieden und vor allem seinen Heldenmuth in qualvollem Leiden schilderte. Am 18. Juni darauf, gerade während der Begräbniszeit hielt der 1. Religionslehrer Herr Prof. Dr. Richter die Gedächtnisrede, in welcher er unter Zugrundelegung von Jacobus 5, 11 die Grösse des Leidens vor Augen führte, das dem vielgeprüften kaiserlichen Dulder auferlegt worden war, sodann aber auf den Trost hinwies, den der barmherzige Gott dem Kaiserhause und dem deutschen Volke gewährt.

Die Sommerferien begannen am 21. Juli und währten bis zum 18. August. Um der Entlassung der Schüler auf so lange Zeit und der Ferienfreude die rechte religiöse Weihe zu geben, wurde der Cötus zuletzt noch einmal in der Aula zu einer Abschiedsfeierlichkeit versammelt, in welcher Herr Prof. Dr. Richter *πάντα ὑμῶν, ὑμεῖς δὲ Χριστοῦ* (1. Kor. 3, 22) als Wahlspruch für Gymnasiasten, sowohl für die Schularbeit als für die Ferienzeit an's Herz legte.

Am 2. September wurde ein Ausflug der Schule unternommen. Die Oberprima suchte die sächsische-böhmische Schweiz auf, die Unterprima Dresden und Umgebung, die Sekunden Grimma und Kloster Nimbschen, die Obertertia Tharand und den Rabenauer Grund, Untertertia und Quarta die Bastei, Quinta und Sexta Hubertusburg und den Collmberg. Unterwegs wurde an einem schönen Punkt im Walde oder auf einer Anhöhe Halt gemacht und durch Reden der Herren Ordinarien und patriotische Gesänge der Schüler der Tag von Sedan gefeiert.

Die schriftlichen Arbeiten für die Michaelisprüfung wurden vom 10.—12. September gefertigt, das Sommersemester am 21. September durch eine Andacht vom Rector geschlossen und ebenso das Wintersemester am 1. October eröffnet.

Gleich darauf begann Herr Prof. Dr. Richter den Confirmandenunterricht mit denjenigen unserer Schüler, welche dazu angemeldet waren.

Die Schulkommunionen fanden am 28. Juni und am 15. November statt. Die Vorbereitungsandachten für die erste hielt Herr Cand. theol. Gross über Ephes. 4, 32, für die zweite Herr Prof. Dr. Richter Römer 12, 2—6.

Am 7. December wurde der jährliche Schulball für die oberen Klassen im Rathhaussaale abgehalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Entlassung in die Weihnachtsferien und zum Jahresschluss fand, wie gewöhnlich, eine Feier in der Aula statt, in welcher Herr Cand. theol. Gross unter Zugrundelegung von 1. Joh. 4, 9 über die rechte Weihnachtsfeier sprach und einen Rückblick auf das dahingegangene Jahr warf.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm ward in Anbetracht der noch bestehenden Trauer unter Ausschluss der Oeffentlichkeit am 28. Januar in der gemeinsamen Morgenandacht durch eine Rede des Herrn Prof. Dr. Richter gefeiert, in welcher er anknüpfend an Psalm 33, 12—22, den Dankesgefühlen und den Gelübden, die bei der erstmaligen Geburtstagsfeier des jugendlichen Kaisers jedes deutsche Herz bewegten, Ausdruck gab. Mit dem Choral: Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, ward die Feier eingeleitet und mit der Motette: Dem Kaiser Heil! von Lwoff beendet.

Am 7. Januar 1889 eröffnete der Rektor den Unterricht im neuen Jahre durch eine gemeinsame Morgenandacht und legte den Schülern die Flüchtigkeit der Zeit ans Herz mit der Mahnung, sie recht gewissenhaft anzuwenden.

Zur diesjährigen Abiturientenprüfung hatten sich sämmtliche Oberprimaner gemeldet. Ausserdem wurde vom Hohen K. Cultusministerium ein Studiosus cam. der Leipziger Universität, welcher bereits früher die Reifeprüfung an einem Realgymnasium bestanden, zu einer Ergänzungsprüfung in lateinischer und griechischer Sprache, sowie in Geschichte, namentlich alter Geschichte, dem hiesigen Gymnasium zugewiesen, sowie zwei Studenten der Theologie aus Leipzig zur Reifeprüfung in der hebräischen Sprache. Der Erstgenannte trat jedoch krankheitshalber nach Anfertigung der schriftlichen Arbeiten von dem weiteren Verfolg der Prüfung zurück. Die schriftlichen Clausurarbeiten wurden in der Zeit vom 29. Januar bis 8. Februar angefertigt.

Leider mussten wir noch am 25. Februar zwei Oberprimaner wegen Vergehens gegen die Schulgesetze dimittieren, von denen jedoch der eine vom Hohen Ministerium auf dem Gnadenwege noch zur mündlichen Prüfung zugelassen wurde.

Diese, die mündliche Prüfung, wurde am 15. und 16. März unter dem Vorsitz des Rektors, welcher für diesmal zum Königlichen Prüfungskommissar ernannt worden war, abgehalten und ergab folgendes Resultat:

Nr.	Namen.	Geburtsort.	Alter. Jahre	Censur in den Leistungen	Censur im Betragen	Erwähltes Studium
1.	Felix Reiche	Geringswalde	19	2a	1	Jurisprudenz.
2.	Karl Höhne	Burkartshain	$18^1/_2$	2a	1	Theologie.
3.	Oswald Schemmel	Craupa	20	2	2a	Theologie.
4.	Elimar Murken	Oldisleben	$18^1/_4$	2	1	Jurisprudenz.
5.	Johannes Klöckner	Ziethen	$19^1/_3$	2a	3	Jurisprud. u. Cam.
6.	Johannes Schlittgen	Leulitz	17	2	1	Jurisprudenz.
7.	Bruno Rössner	Lossen	$20^1/_4$	2	1	Medizin.
8.	Max Caanitz	Vetschau	21	2b	1b	Jurisprudenz.
9.	Arthur Kuhnow	Cottbus	$23^1/_2$	3a	1	Jurisprudenz.
10.	Albert Schippan	Ragewitz	$20^1/_3$	3a	1	Medizin.
11.	Max Fritzsche	Bodenbach	$18^1/_2$	2b	1b	Jurisprud. u. Cam.
12.	Paul Hecker	Halle	20	3a	1	Jurisprudenz.

Die beiden Studenten der Theologie, Wilhelm Hänsel aus Chemnitz und Theodor Lincke aus Nemt, bestanden die Prüfung im Hebräischen so erfolgreich, dass ersterem die Censur gut 2, letzterem die Censur gut 2b ertheilt werden konnte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 19. März fand der Valedictionsactus statt. In demselben sprach in seiner Entlassungsrede der Rektor über den Segen der Arbeit, welche ein Schutzmittel gegen falsche Auffassung der academischen Freiheit sei. Von den Abiturienten valedicierten Reiche in griechischer, Schemmel in hebräischer, Murken in lateinischer und Höhne in deutscher Rede, welchen der Primus der Unterprima, Zweinert, im Namen der Zurückbleibenden in einer lateinischen Ode antwortete.

An Schulgeld wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen 38 Schülern circa 3000 Mark erlassen. Ausserdem genossen 8 Schüler städtische Freistellen, 2 Schüler Freistellen des hiesigen hochwürdigen Domkapituls und 2 Schüler Freistellen der Bergmeister Fischerschen Stiftung.

Die königlichen Stipendien wurden diesmal 10 Schülern im Betrag von 500 Mark zu theil.

II. Statistische Uebersicht.

1. Lehrerkollegium.

Professor **Pötzschke,** Rektor und Ordinarius der Oberprima.
Professor Dr. **Roscher,** Conrektor und Ordinarius der Unterprima, Ritter des griech. Erlöserordens.
Professor Dr. **Richter,** 1. Religionslehrer und Lehrer des Hebräischen und Deutschen.
Professor Dr. **Dressler,** Ordinarius der Obersekunda.
Oberlehrer **Riess,** 1. Lehrer der Mathematik und Physik.
Oberlehrer Dr. **Steuding,** Ordinarius der Untersekunda.
Oberlehrer Dr. **Schleicher,** Lehrer der Geschichte und des Deutschen.
Oberlehrer Dr. **Hanske,** Ordinarius der Obertertia.
Oberlehrer **Schmidt,** 2. Lehrer der Mathematik und Physik und Turnlehrer.
Oberlehrer Dr. **Lorentz,** Ordinarius der Untertertia.
Oberlehrer Dr. **Walter,** Ordinarius der Quinta.
Oberlehrer Dr. **Lange,** Lehrer der neueren Sprachen.
Oberlehrer **Krumbach,** Ordinarius der Sexta und Lehrer für Stenographie, Schreiben und Zeichnen.
Oberlehrer Dr. **Hoffmann,** Lehrer der Naturwissenschaften und des Gesanges.
Gymnasiallehrer Dr. **Wagler,** Ordinarius der Quarta.
Gymnasiallehrer Cand. theol. **Gross,** 2. Religionslehrer und des Hebräischen, Secondelieutnant der Reserve.
Probecandidat **Heinrich Mädler** (philolog-histor. Sektion).

Von diesen verwaltet Prof. Dr. **Richter** die Schülerbibliothek der 4 oberen Klassen, Oberlehrer **Riess** die physikalischen Apparate, Dr. **Schleicher** die Schulbibliothek und die Münzsammlung, Oberlehrer **Schmidt** die Turnapparate, Oberlehrer **Krumbach** die Lehrmittel für Zeichenunterricht, Dr. **Hoffmann** die naturwissenschaftlichen Sammlungen und Lehrmittel, die Apparate des chemischen Laboratoriums, die geographischen Lehrmittel und die Notensammlung. Die Klassen von Obertertia bis Sexta haben jede ihre besondere Klassenbibliothek, welche dem betreffenden Klassen-Ordinarius untersteht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Schülercötus.

Ist der Wohnort des Vaters indentisch mit dem Geburtsort des Sohnes, so ist er in der 3. Kolonne nicht wiederholt worden.

Name des Schülers.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.
I. Oberprima.		
Felix Reiche	Geringswalde	Kaufmann †.
Karl Höhne	Burkartshain	Pfarrer.
Oswald Schemmel	Craupa	Gutsbesitzer.
Elimar Murken	Oldisleben	Pflegev.: Rentier Schuster hier.
Johannes Klöckner	Ziethen in Mecklenburg	Pfarrer †.
Johannes Schlittgen	Leulitz	Bürgerschullehrer hier.
Bruno Rössner	Lossen	Erblehngerichtsbesitzer.
Max Caanitz	Vetschau	Apothekenbesitzer.
Arthur Kuhnow	Kottbus	Rentier.
Arthur Schippan	Ragewitz	Gutsbesitzer.
Max Fritzsche	Bodenbach	Dr. ph. u. Pfarrer zu Wermsdorf.
Paul Hecker	Halle	K. Bergrath.
Rudolf Lehmann	Zittau	Fabrikbesitzer.
II. Unterprima.		
Emil Zweinert	Püchau	Amtsgerichtsdiener hier.
Max Leonhardt	Hainichen	Fabrikbesitzer †.
Paul Träger	Grossvoigtsberg	Getreidehändler.
Richard Döhler	Meerane	Fabrikaufseher hier.
Magnus Möbius	Nauberg	Gutsbesitzer.
Heinrich Lülfing	Dresden	Thierarzt hier.
Max Blüher	Oberalbertsdorf	Pfarrer †.
Max Rosenthal	Cröbern	Pfarrer.
Gotthold Flügel	Kirchhain	Gerbermeister.
Georg Segnitz	Brooklyn	Mechanikus †.
Max Engert	Chemnitz	Kaufmann †.
Martin Riedel	Grosszschepa	Pfarrer.
Reinhold Grosse	Plossig	Erblehngutsbesitzer.
Arthur Rahn	Wurzen	Kaufmann.
Martin Ebert	Leipzig	Kaufmann.
Kurt Neubert	Leipzig	Architekt und Fabrikbesitzer.
III. Obersekunda.		
Richard Bretschneider	Kleinböhla	Gutsbesitzer.
Martin Beyer	Kreischau	Rittergutsbesitzer auf Leisenau.
Karl Zopff	Plauen	Kais. Postbaurath in Dresden.
Wilhelm Lechla	Hainichen	Fabrikbesitzer.
Arthur Kummer	Buchheim	Kirchschullehrer.
Richard Wiesbach	Dittmansdorf	Pfarrer in Gohlis.
Karl Reyer	Leisnig	Fabrikbesitzer.
Karl Kronfeld	Kreuzburg	Dr. ph. u. Pfarrer in Gautzsch.
Richard Donnerhak	Bautzen	Buchdruckereibesitzer.
Johannes Merker	Limehna	Pfarrer.
Richard Helbig	Mannsfeld	Rittergutspachter in Börln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name des Schülers.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.
Reinhold Meinert	Leipzig	Dr. jur. u. Kaufmann †.
Paul Müller	Langenau	Pfarrer.
Eduard Fischer	Szczorse	Generalbevollmächtigter für die Chreptowich'schen Herrschaften.
Paul Bemmann	Riesa	Rektor der Stadtschule.
Karl Rosenthal	Cröbern	Pfarrer.
Kurt Wagner	Lauchstedt	Kantor in Dahlen.
Richard Karnahl	Lüptitz	Gutsbesitzer.
Ernst Kritz	Sommerfeld	Pfarrer.
Moritz Klemm	Lengefeld	Kaufmann in Plauen.
Georg von Wittern	Altbelgern	Pfarrer.
Max Hayn	Thierbach	Kantor in Püchau.
IV. Untersekunda.		
Max Hänsel	Dobernitz	Gutsbesitzer.
Bernhard Otto	Meerane	Conditor hier.
Rudolf Gruner	Grossenhain	K. Bezirksarzt.
Gottfried Mannel	Schaffhausen	Güterdirektor in Brandis.
Richard Benndorf	Wurzen	Riemermeister.
Alfred Scheider	Mittweida	Fabrikbesitzer.
Fritz Kühne	Stockhausen	Rittergutsbesitzer.
Johannes Zacharias	Nordhausen	Rittergutsbesitz. auf Collmen-Böhlitz u. Fabrikbes.
Arthur Kubig	Colditz	Apotheker.
Richard Hennig	Sayda	Dr. medic. †.
Ernst Lehmann	Leipzig	Lic. theol. u. Pfarrer zu Zwenkau.
Emil Apelt	Oschatz	Chausseewärter.
Ernst Richter	Heideloh	Gutsbesitzer.
Veit Jässing	Wurzen	Kaufmann.
Hans Mathieu	Abtsdorf	Rittergutsbesitzer auf Rassdorf.
Johannes Hessel	Roitzsch	Kirchschullehrer in Bockelwitz.
Eduard Lehwess	Sophienthal	Rittergutsbesitzer. †.
Georg Bieger	Oschatz	Rentier.
Max Schmidt	Neichen	Pfarrer.
Arthur von Göphardt	Bärenstein	K. Oberkontroleur hier.
Leo Lohse	Berlin	Kaufmann.
Kurt Stenzel	Beitsch	Förster in Neuweissenborn.
Max Starke	Mittweida	Fabrikbesitzer in Frankenau.
Johannes Müller	Polenz	Rittergutspachter.
Arthur Mischel	Wurzen	Kaufmann.
Otto Hedrich	Breitenau	Spinnmeister hier.
Arthur Sulzberger	Wurzen	Stiftssyndikus, Rechtsanwalt u. Notar.
August Schütz	Wurzen	Fabrikbesitzer.
Karl Leisker	Grossenhain	Bürgerschullehrer.
Joachim Baron von Wedell	Hennersdorf	Rittergutsbesitzer auf Krainsdorf †.
V. Obertertia.		
Bruno Graichen	Schwarzbach	Gutsbesitzer.
Rudolf Däbritz	Dürrweitschen	Gutsbesitzer.
Max Jänichen	Wurzen	Agent.
Hugo Schippan	Ragewitz	Gutsbesitzer.
Robert Fischer	Wurzen	Amtsgerichtsactuar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name des Schülers.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.
Otto Voertler	Stolpen	Fabrikbesitzer in Colditz.
Felix Täschner	Stötteritz	Dr. jur. u. Rechtsanwalt in Leipzig.
Wilhelm Uhlmann	Wurzbach	Oberförster a. D. in Gohlis.
Horst Wichenberg	Leipzig	Kaufmann.
Arthur Vonnoh	Wurzen	Schneidermeister.
Johannes Mühle	Dresden	Bürgermeister hier.
Fritz Schroth	Wurzen	Fabrikbesitzer.
Kurt Fritzsche	Wurzen	Schneidermeister.
Kurt Hennig	Reussen	Gutsbesitzer in Cassabra.
Albert Geissler	Gröditz	Bureauchef des Eisenwerks.
Adolf Blankenburg	Mariadorf	Baumeister hier.
Reinhard Batz	Leipzig	Fabrikbesitzer.
Horst von Byern	Wurzen	Rittergutsbesitzer.
Fritz Engelhardt	Nordhausen	Fabrikbesitzer.
VI. Untertertia.		
Kurt Benndorf	Wurzen	Riemermeister.
Arthur Mey	Wurzen	Kaufmann.
Alfred Koch	Wurzen	Klempnermeister.
Hans Butter	Ebersbach	K. Gerichtsamtmann †.
Arthur Schmorde	Kühren	Baumeister.
Max Schupp	Leisnig	Thierarzt in Riesa.
Holm Schmorde	Kühren	Baumeister.
Albert Muder	Riesa	Bürgerschullehrer.
Manfred Winkler	Wurzen	Dr. ph. und Redacteur in Berlin.
Franz Kronfeld	Sondheim	Dr. ph., Pfarrer in Gautzsch.
Karl Geissler	Zwickau	K. Rentamtmann hier.
Friedrich Nauck	Culitzsch	Pfarrer in Grossbothen.
Willy Mathieu	Abtsdorf	Rittergutsbesitzer auf Rassdorf.
VII. Quarta.		
Albin Stephan	Dresden	K. Gendarm in Colditz.
Max Haake	Greiz	Kirchschullehrer in Staucha.
Martin Haake	Greiz	Derselbe.
Kurt Helbig	Hirschfeld	Rittergutspachter in Börln.
Hans Albani	Wurzen	Kaufmann.
Armin Herfurth	Kühren	Gutsbesitzer.
Walter Reichenbach	Mittweida	K. Oberamtsrichter hier.
Albin Liebe	Wallbach	Gutsbesitzer.
Alfred Beyer	Leisenau	Rittergutsbesitzer.
Johannes Mättig	Annaberg	Pfarrer in Engelsdorf.
Konrad Haan	Beiersdorf	Pfarrer in Mölbis.
Bernhard Klette	Wülknitz	Rittergutspachter.
Kurt Berger	Rittersgrün	K. Oberförster in Reudnitz.
Rudolf Reisland	Wurzen	Dr. medicinae.
Ernst Kronfeld	Gautzsch	Dr. phil. und Pfarrer.
Kurt Geissler	Zwickau	K. Rentamtmann hier.
Kurt Mey	Wurzen	Kaufmann.
Max Petzsch	Krögis	Rittergutspachter.
Walter Mathieu	Abtsdorf	Rittergutsbes. auf Rassdorf u. Abtsdorf.
Johannes Eras	Markersdorf	Pfarrer in Mutzschen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Name des Schülers.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.
VIII. Quinta.		
Fritz Schöne	Wurzen	Kaufmann.
Konrad Lissner	Dresden	Zahlmeister beim hies. 15. Jägerbat.
Max Stenzel	Neuweissenborn	Revierförster.
Paul Schreiber	Wurzen	Kaufmann.
Alfred Keferstein	Weissenfels	Kaufmann hier †.
Gerhard Ebert	Frohburg	Pfarrer hier.
Kurt Thierack	Wurzen	Kaufmann.
Arthur Richter	Kohlfurt	Bahnhofsinspector in Ruhland †.
Johannes Kühne	Herzberg	Cantor in Annaburg.
Paul Klette	Wülknitz	Rittergutspachter.
Kurt Viehweger	Wurzen	Stadthauptkassen-Kassierer.
Reinhold Lessig	Wurzen	Stadtrath und Lederhändler.
Paul Jacob	Wurzen	Buchdruckereibesitzer.
Wilhelm Schütz	Wurzen	Fabrikbesitzer.
Georg Sulzberger	Wurzen	Stiftssyndicus, Rechtsanwalt u. Notar.
Alfred Ose	Lausigk	Dr. medicinae.
Walter Rennicke	Wurzen	Bürgerschullehrer.
Johannes Klinkhardt	Wurzen	Fabrikbesitzer.
Georg Hanske	St. Petersburg	Dr. ph. u. Oberlehrer am hies. Gymnas.
Richard Schladebach	Wurzen	Stadtgutsbesitzer und Stadtrath †.
Erich Voigtländer-Tetzner	Roitzsch	Rittergutsbesitzer.
Bruno Sperling	Borsdorf	Bahnhofsrestaurateur.
Georg Maul	Leckwitz	Posthalter u. Hotelier in Strehla.
Paul Frey	Wurzen	Oberpostsecretair in Döbeln.
Oswald Otto	Wechselburg	Kaufmann.
Emil Landgraf	Wechselburg	Schneidermeister.
IX. Sexta.		
Hugo Weineck.	Zwätzen	Dr. phil. u. Direktor der landwirthschaftlichen Kreisschule hier.
Karl Rosenthal	Cröbern	Pfarrer.
Bruno Haferland	Malzen	Mühlen-Gutsbesitzer.
Kurt Krietsch	Wurzen	Direktor d. Actien-Kunstmühlenwerke.
Hugo Schöbel	Dahlen	Gasthofsbesitzer.
Martin Richter	Hainwalde	Professor Dr. u. Oberlehrer am hies. Gymnasium.
Friedrich Weiner	Frohburg	Gerichtsvollzieher am K. Amtsgericht hier.
Hugo Lischke	Wurzen	Restaurateur.
Georg Petzsch	Löbau	Kaufmann.
Moritz Kiesling	Wurzen	Restaurateur.
Otto Hentzschel	Wurzen	Staatsbahnassistent.
Oskar Tannert	Wurzen	Bäckermeister.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Verzeichnis der im Schuljahr 1888—89 abgegangenen Schüler.

Ausser den 12 Abiturienten verliessen zu Ostern die Schule

aus I[a]: Ulrich Naumann, ging auf das Gymnasium zu Zwickau; aus I[b]: Adolf Hörnig auf das Wettiner Gymnasium in Dresden, und Otto Brandes in den Eisenbahndienst; aus II[a]: Hermann Hennig und Gustav Graff werden Apotheker; Paul Riedel und Arno Heintze gingen in die Kaufmannslehre; Paul von Zahn auf die Leipziger Thomasschule; Georg Werner beabsichtigt Elektrotechniker zu werden; aus III[a]: Robert Schütz auf die Fürstenschule zu Grimma; Richard Steinbach in den Postdienst; Ewald Güntz; aus III[b]: Arthur Naumann und Kurt Winkler auf die Realschulen zu Leisnig und Reudnitz; aus IV: Georg Lenk trat in das Blindeninstitut zu Dresden ein, Rudolf Spenke wird Koch, Johannes Thienemann Gärtner; aus V: Richard Leppert ging auf das K. Gymnasium zu Leipzig, Arthur Giessner wird Koch; aus VI ging Kurt Sperling auf die hiesige Bürgerschule zurück.

Im Verlaufe des Schuljahres gingen ab aus I[a]: Johannes Klöckner und Rudolf Lehmann, dimittiert; aus I[b]: Max Engert wegen Kränklichkeit, Kurt Neubert dimittiert; aus II[a]: Kurt Wagner in den preussischen Subalterndienst, Eduard Fischer in eine Militärvorbereitungsanstalt, Reinhold Donnerhak dimittiert; aus II[b]: Rudolf Gruner dimittiert, Baron Joachim von Wedell wegen Krankheit, Arthur von Göphardt; aus III[a]: Friedrich Engelhardt dimittiert; aus V: Paul Frey zog mit seinen Eltern nach Döbeln, Johannes Klinkhardt kam in ein Privatinstitut, Georg Maul dimittiert, Johannes Kühne.

III. Uebersicht des Unterrichts im Schuljahr 1888—1889.

Oberprima.

Ordinarius: **Der Rektor.**

Religion, 2 Stunden. a) Leben Jesu, insbesondere Besprechung von Reden und Wundern, mit Lektüre nach dem Urtext des Evang. Matthäi cap. 4 bis 18 und ausgewählter Kapitel des Evang. Johannis. b) Das Hauptsächlichste aus der neueren Kirchengeschichte, sowie repetitorische Gesamtüberblicke über Mission, Kultus, Verfassung, hervorragende Kirchenlehrer und Förderer christlichen Lebens in allen Perioden der Kirchengeschichte (Holzweissig, Repetitionsbuch II). c) Im Anschluss an art. 3 bis 17, 20 und 21 der Augsburgschen Konfession Besprechung der evangelischen Lehren über Christus, Glaube und Sittlichkeit, Kirche und deren innere und äussere Ordnungen, sowie über die christliche Hoffnung (Holzweissig, Repetitionsbuch III, 12—29). Richter.

Deutsch, 3 Stunden. In der Literaturgeschichte wurde Göthe und Schiller, ihr Lebensgang, ihre Werke behandelt, und die wichtigsten der letzteren gelesen und besprochen. Freie Vorträge wöchentlich, halbjährlich zwei Arbeiten. Pötzschke.

Latein, 9 Stunden. Davon 6 St. Lektüre von Tacitus' Annalen I, II, III, 1—43 (teils statarisch teils cursorisch), Ciceros Briefen nach der Auswahl von Süpfle 1—7, 13—22. Einleitung in den Tacitus, Cicero, Horaz. Lat. Sprechübungen über literarhistorische Themata und im Anschluss an die Lektüre. 6 Dissertationen. Aller 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. Roscher.

Gelesen: Horaz Satiren und Episteln mit wenig Ausnahmen. 2 St. Pötzschke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische nach v. Jân, Übungen zur Repet. der lat. Syntax S. 134—142. 92—100. — Privatlektüre: Terenz Phormio. Auswahl aus Tibull und Properz. Extemporieren aus Horaz. 1 St. Steuding.

Griechisch, 7 Stunden. Lektüre von Plato, Symposion. Thukydides II, 1—65. Korrektur der Scripta und Extemporalia. 4 St. Dressler.

Gelesen: Oedipus rex und Antigone. 2 St. Geschichte des griech. Drama. Pötzschke.

Übersetzen aus dem Deutschen in's Griechische nach Dzialas gr. Übungsb. f. d. ob. Stufen S. 88—100. — Privatlektüre: Thukyd. 6, 90—105. Demosthenes or. Phil. I. Olynth. I. II. Extemporieren aus Thukyd. 7. 1 St. Steuding.

Hebräisch, 2 Stunden. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre sowie bei der Lektüre Einübung der wichtigsten Regeln der Syntax (nach Gesenius-Kautzsch, hebrä. Grammatik). Einige schriftliche Übersetzungen. Lektüre: Genesis 5 bis 9 und 11, Epodus 1 bis 5, das Buch Ruth, der Prophet Joel, Jesaia 1 und 6, Psalm 1. 2. 8. 12. 14. 19. 23. 24. 33. 46. 51. 120 bis 131. 133. 134. 137. — An dem Unterricht nahmen teil 2 Oberprimaner. Richter.

Französisch, 2 Stunden. a) Lektüre: Im Sommer Racine, Athalie; im Winter Mirabeau, Discours (aus dem Jahre 1789) mit steter Beziehung auf Mignet, Histoire de la Révolution française. Im Anschluss daran Sprechübungen. b) Übersetzung ausgewählter Kapitel aus Breitinger, Grundzüge der französischen Litteratur- und Sprachgeschichte in's Französische (besonders das 16. und 17. Jhdt.). — Extempor. Diktate und Aufsätze. Lange.

Englisch, 2 Stunden. Combiniert mit Unterprima.

Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Neue Geschichte, vom spanischen Erbfolgekriege bis zum Wiener Kongress Wiederholung der römischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturgeschichte und der alten Geographie. Allgemeine Repetitionen. Schleicher.

Mathematik, 4 Stunden. Zinseszins- und Rentenrechnung. Combinationslehre; binomischer Satz. Stereometrie: die Gestalten der runden Flächen und Körper; Ausmessung der runden Körper. Kegelschnitte. Repitition der Planimetrie und Trigonometrie. Riess.

Physik, 2 Stunden. Akustik; Optik. Mathematische Geographie. Riess.

Unterprima.

Ordinarius: Conrektor Prof. Dr. **Roscher.**

Religion, 2 Stunden. a) St. Pauli Leben und Schriften; eingehendere Erklärung der nach dem Urtext gelesenen Briefe an die Römer und Galater. b) Zur Einleitung in die evangelische Glaubens- und Sittenlehre: Über Religion und Religionen; Christentum und Konfessionen; heilige Schrift und kirchliche Glaubensbekenntnisse; Entstehung, Wert und Plan der Augustana (Holzweissig, Repetitionsbuch I, § 1—4, III, Seite 149 ff.). Hierauf: Die christlichen Lehren vom persönlichen und dreieinigen Gott, von Schöpfung und Vorsehung, sowie von der Bestimmung des Menschen und von der Sünde in biblischer, kirchengeschichtlicher und apologetischer Behandlung (Augsb. Konf. Art. 1. 2. 18. 19. Holzweissig, Repetitionsb. III, § 1—11). c) Fortsetzuug der Reformationsgeschichte (Holzweissig, Repetitionsb. II, § 63—77). Richter.

Deutsch, 3 Stunden. a) Das Wichtigste aus der deutschen Litteratur von Luther bis Herder nach Kluge § 30 bis 49 mit steter ausgewählter Lektüre, besonders aus Klopstock's Oden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Lessings Laokoon. Auch Besprechung der deutschen Verslehre. 2 St. (Ausserhalb der Schule wurden gemeinsam privatim gelesen: Lessings drei Hauptdramen, sowie Shakespeares Julius Cäsar und Lear). — b) Freie Vorträge auf Grund schriftlicher Bearbeitung selbstgewählter Stoffe mit Übungen im Recensieren und Protokollieren, 1 St. — c) Halbjährlich 2 bis 3 Aufsätze. Richter.

Lateinisch, 9 Stunden. Davon a) 2 St. Horaz Oden B. I (mit Auslassung von 13. 19. 23. 33), B. II, 1—3, 6—10, III, 1—6, 8—9, 11—14, 16. Einzelne Oden (I, 1. 2. 7. 12. 22. 28. 35. III, 11) wurden auswendig gelernt. Einleitung in den Horaz. b) 1 St. (aller 14 Tage) Controle der lat. Privatlektüre: Livius l. XXII. Cicer. Tusculanae disput. I—V. Roscher.

c) Gramm. nach Ellendt-Seyffert, Repetition der gesammten Syntax. Das Wichtigste über die Form des lateinischen Aufsatzes wurde nach Capelle, Anleitung z. lat. Aufs. durchgenommen. v. Jân, Übungsb. zur Repet. d. Syntax Abschnitt 1—10, 14—16 übersetzt. Pensa und Extemporalia alle 14 Tage wechselnd. — d) Lektüre: Cicero Verrina IV, im Anschluss an dieselbe wurde eine Übersicht über die Entwicklung der griechischen Kunst gegeben. Tacitus Germania. Cicero pro Milone. Lateinische Sprechübungen, Aufsätze. — 6 St. Steuding.

Griechisch, 7 Stunden. Davon 4 St. Prosalektüre: Thucyd. Buch 6, 1—78. Platons Apologie 1. — 1 St. (aller 14 Tage) Controle der Privatlektüre: Homer Od. B. 14—24. Ilias 13—17. 1 St. (wöchentlich) Repetition der griech. Syntax von Bamberg. Die gesammte Syntax wurde 2 mal durchgenommen. Aller 14 Tage wurde 1 Pensum oder 1 Extemporale gefertigt. Roscher.

Gelesen Homers Ilias, V—XII und XX—XXIV. 2 St. Pötzschke.

Hebräisch, 2 Stunden. Verbalsuffixa, die Gutturalverba, die schwachen Verba, Ergänzendes zur Nominallehre (Kautzsch, Übungsbuch, Lektion 43—80). Durchschnittlich im Monat zwei Übersetzungen aus dem Deutschen ins Hebräische. Lektüre: Genesis, cap. 1 bis 7. An dem Unterricht nahmen teil 5 Unterprimaner. Richter.

Französisch, 2 Stunden. a) Lektüre: Im Sommer Corneille, le Cid; im Winter Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Im Anschluss daran Sprechübungen. b) Grammatik: Plötz, Schulgrammatik L. 75—79; dann Wiederholung und Erweiterung wichtiger grammatischer Kapitel bei der mündlichen Übertragung entsprechender Stücke ins Französische nach Plötz, Method. Lese- und Übungsbuch 2. Teil. — Extemporalia und kleine Aufsätze, letztere meist im Anschluss an die Lektüre. Lange.

Englisch, 2 Stunden. Gelesen und erklärt wurde im Sommer Lamb, Talis from Shakespeare; im Winter Tom Brawn's School Days by an old Boy (beide Werke mit Auvwahl). Lange.

Geschichte und Geographie, 3 Stunden. Neuere Geschichte, vom Zeitalter der Entdeckungen und der Reformation bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Wiederholung der griechischen Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturgeschichte und der alten Geographie. Repetition der Geographie von Deutschland. Schleicher.

Mathematik, 4 Stunden. Arithmetische und geometrische Progressionen. Trigonometrie. Stereometrie: die Gerade und Ebene im Raume; die körperliche Ecke; die Gestalten ebenflächiger Körper und Ausmessung derselben. Riess.

Physik, 2 Stunden. Mechanik; Wellenlehre. Riess.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obersekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. **Dressler.**

Religion, 2 Stunden. Kirchengeschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden (Holzweissig, Repetitionsbuch II, § 1—62). Gross.

Deutsch, 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Geschichte der alt- und mittelhochdeutschen Litteratur bis zur Reformation mit besonderer Rücksicht auf die Blütezeit des Mittelalters. Lektüre grösserer Abschnitte des Nibelungenliedes und ausgewählter Lieder Walthers von der Vogelweide nach dem Urtexte. Aufsätze. Uebungen im freien Sprechen. Schleicher.

Lateinisch, 9 Stunden. a) Lektüre: Cicero, or. Phil. II; Sallust, de bello Jugurth. 1—42 (43—114 privatim gelesen und cursorisch übersetzt, ausserdem privatim gelesen Livius XXI). b) Grammatik nach Ellendt-Seyffert, insbesondere die stilistischen Abschnitte. Übersetzungen aus Warschauer-Dietrichs Übungsbuch II, Übungen im Lateinisch-Sprechen im Anschluss an die Lektüre. Correctur der Scripta, Extemporalia und Aufsätze. — Alle 14 Tage wurde eine besonders angesetzte Stunde zur Controlle der lateinischen Privatlektüre verwendet. 7 St.
Dressler.

Vergil, Aen. II. III, 1—200. 2 St. Roscher.

Griechisch, 8 Stunden. Homer, Odyssee I—III, Ilias I. II (493). III. (Privatim gelesen und alle 14 Tage in einer besonders angesetzten Stunde kontrolliert wurde Odysse IX. X. XII. XIII.) Herodots Perserkriege, Auswahl aus B. V—VII (nach Hintner). Lysias VII. XIV. XV. XXII. XXIV. 5 St. Dressler.

b) Grammatik: Infinitiv und Participium nach Gerths Gramm. wurden neu gelernt, die unregelm. Verba und die gesammte Syntax wiederholt. Dazu wurde mündlich und schriftlich übersetzt Dzialas gr. Übungsb. III, Stück 54—76, und 38—53 wiederholt. 2 Stunden.
Steuding.

Hebräisch, 2 Stunden. Elementarlehre, Formenlehre, das Wichtigste aus der Nominallehre, das einfache starke Verbum: nach Kautzsch, Übungsbuch, Übung 1—42. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Hebräische. — An dem Unterricht nahmen teil im S. 4. im W. 2 Obersekundaner. Gross.

Französisch, 2 Stunden. a) Grammatik: Plötz, Schulgrammatik L. 58—74. Mündliche Übersetzungen nach Plötz, Method. Lese- u. Übungsbuch 2 Teil. — Skripta und Extemporalia, b) Lektüre: Duruy, Le siècle de Louis XIV (mit Auswahl. Lange.

Englisch, 2 Stunden. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache Lektion 1—60. Lektüre der dem Lehrbuch angefügten Lesestücke und Gedichte. Lange.

Geschichte und **Geographie,** 3 Stunden. Mittlere Geschichte, von Karl dem Grossen bis zur Reformation.

Repetition der Geographie von Frankreich, Belgien und den Niederlanden.
Schleicher.

Mathematik, 4 Stunden. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Die Lehre von den Logarithmen. Kreislehre. Goniometrie. Berechnung des rechtwinkligen Dreiecks.
Riess.

Physik, 2 Stunden. Galvanismus; Wärmelehre. Schmidt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untersekunda.

Ordinarius: Dr. **Steuding.**

Religion, 2 Stunden. a) Bibelkunde mit steter Lektüre ausgewählter Abschnitte und Einprägung wichtiger Sprüche. Im Sommer altes Testament: Die geschichtlichen Bücher von I. Kön. cap. 12 an; die Lehrbücher und Propheten; Geschichte Israels von der persischen Zeit bis zu den Herodianern und Einzelnes aus den Apokryphen. Im Winter neues Testament: Die Evangelien, besonders Matthäus und Johannes, sowie kürzere Besprechung der übrigen neutestamentlichen Schriften. (Holzweissig, Repetitionsbuch I, § 21—90). Ueberdies jeden Freitag Besprechung der Predigttexte des folgenden Sonntags. b) Nach Veranlassung der Bibellektüre und der kirchlichen Zeit Wiederholung des Katechismus, III. bis V. Hauptstück, und ergänzende Einprägung von Kirchenliedern. (Der Memorirstoff aus dem Landesgesangbuch ist durch Vereinbarung der Religionslehrer auf die Klassen Sexta bis Untersekunda verteilt.) Richter.

Deutsch, 2 St. Lectüre und Besprechung von Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, Göthes Götz von Berlichingen und Hermann und Dorothea. Das Wichtigste aus der Poetik. Disponierübungen. Aufsätze. Declamationen und freie Vorträge. Privatim wurde Schillers Wallenstein gelesen. Lorentz.

Lateinisch, 10 Stunden. a) Grammatik: Ellendt-Seyffert § 272—275, Bedingungssätze; § 283 bis 342: Infinitiv, Oratio obliqua, Participium, Gerundium, Supinum neu gelernt; § 35—64 und die gesammte Syntax wiederholt. Im Anschluss daran wurde aus Warschauer-Dietrichs Übungsbuch II Abschnitt 60—130 mündlich und schriftlich übersetzt. Pensa. Extemporalia. b) Lectüre: Cicero pro Roscio; de imp. Cn. Pomp.; pro Archia. Lateinische Sprechübungen. 7 Stunden. Steuding.

c) Privatlektüre: Caesar de bello civil. II. de bello Gallic. VII. Cicero or. in Cat. I und II. Monatlich wurde ein kleiner lateinischer Aufsatz geliefert. 1 Stunde. Lorentz.

d) Lat. Dichter: Ovid. Fasti, I, 193—218; 497—582 II, 83—118; 193—242; 381—422; 687—852; III, 179—228; IV, 809—858. — Tristia: I, 3; IV, 10. — Amores I, 15; III, 9; 15. — Catullus 1—4; 31; 46. — Vergilius: lib. I. — Monatlich eine metrische Arbeit. 2 Stunden. Maedler.

Griechisch, 7 Stunden. Präpositionen, Artikel, Pronomina, Tempus- und Moduslehre. Repetition der Formen- und Casuslehre. Scripta und Extemporalia. Xenophon, Anab. II, III, 1—2, IV, Homer, Odyssee IX—XII, I (teilweise privatim). Memorierstoff aus Homer. Hanske.

Französisch, 2 Stunden. a) Grammatik, Plötz, Schulgrammatik L. 39—58. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Plötz, Method. Lese- und Übungsbuch 2. Teil. — Scripta und Extemporalia, letztere immer im Anschluss an die Lektüre. b) Lektüre von Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Lange.

Geschichte, 2 Stunden. Geschichte der römischen Kaiserzeit und Geschichte des Mittelalters bis auf Karl den Grossen. Schleicher.

Mathematik, 4 Stunden. Geometrie 2 Stunden. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten; Potenzen u. Wurzeln. Algebra 2 St. Proportionen beim Durchschnitt eines Winkels mit Parallelen; Ähnlichkeit der Dreiecke; Verhältniss und Ausmessung von Flächenräumen; Proportionen am Kreise. Schmidt.

Physik, 2 Stunden im Winter. Einleitung in die Physik nach Abendroth. Grundbegriffe der Chemie nach Abendroth. Reibungselectricität. Hoffmann.

Geographie, 2 Stunden im Sommer. Physische Geographie und im Zusammenhang damit ein kurzer Überblick über die Entwicklung der Erde. Hoffmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obertertia.

Ordinarius: Dr. **Hanske.**

Religion, 2 Stunden. a) Bibelkunde: Beschreibung der heiligen Schrift und des heiligen Landes; ausgewählte Lektüre aus den geschichtlichen Büchern bis zum Tode Salomos I. Kön. cap. 11 und aus den Psalmen, von welchen die wichtigsten ganz oder theilweise memoriert wurden (Holzweissig, Repetitionsbuch I, § 3. 5 bis 20 und 30); überdies jeden Montag kurze Besprechung der Predigttexte des vorhergehenden Sonntags. b) Nach Veranlassung der gelesenen Bibelabschnitte und der kirchlichen Zeit: Wiederholung des Katechismus, I. und II. Hauptstück, und Einprägung von Kirchenliedern. Richter.

Deutsch, 2 Stunden. Lektüre und Erklärung von Schillerschen Gedichten, sodann einer Reihe von Liedern aus den Befreiungskriegen. Zuletzt wurde Uhlands „Ernst von Schwaben" und Körners „Zriny" gelesen und besprochen. Deklamationsübungen und kürzere freie Vorträge. Monatlich ein Aufsatz. Wagler.

Lateinisch, 10 Stunden. Wiederholung des grammatischen Pensums der Untertertia. Tempus- und Moduslehre. Mündliches Uebersetzen aus Warschauer; Scripta, Extemporalia, metrische Übungen. 4 St. Caesar bell. Gall. I, II, VI. Cicero Catil. II und IV. 4 St. Ovid, Metam nach Siebelis 2 St. Hanske.

Griechisch, 7 Stunden. a) Grammatik. (5 St.) Wiederholung und Ergänznng des Pensums der Untertertia. Verba auf μι und Verba anomala. Die Casuslehre erklärt und gelernt. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Dihle, Materialien zu griech. Exercit. II. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale.

b) Lektüre. (2 St.) Es wurde Xenoph. Anab. lib. II, cap. 1—5 und lib. III, cap. 1 gelesen. Lorentz.

Französisch, 2 Stunden. In der Grammatik von Plötz das Pensum von Untertertia repetirt und dann lec. 24—35 durchgenommen. Gelesen: Charles XII., lib. 1 u. 2. Monatlich je 1 Thème und ein Extemporale. Pötzschke.

Geschichte, 2 Stunden. Römische Geschichte bis auf Augustus. Repetitionen aus der griechischen Geschichte. Schleicher.

Geographie, 2 Stunden. Besprechung von Europa, zunächst im Allgemeinen, dann die einzelnen Staaten. Hoffmann.

Mathematik, 4 Stunden. **Geometrie** 2 Stunden. Anwendung der Congruenzsätze auf den Kreis; Flächensätze nebst Aufgaben über Verwandlung von Flächen. Analytische Methode zur Lösung von Constructionsaufgaben. Algebra 2 St. Quadrat und Cubikwurzel; Proportionen in Zahlen und Buchstaben; lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Schmidt.

Naturbeschreibung, 1 Stunde. Die Krystallographie wurde ausführlich nach dem Naumannschen System erlernt. Daran knüpfte sich die Besprechung der mit der krystallographischen Form in Zusammenhang stehenden Eigenschaften. Endlich folgte nach kurzer Wiederholung der früher durchgenommenen Mineralien die Besprechung der wichtigsten Gesteine. Hoffmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Untertertia.

Ordinarius: Dr. **Lorentz.**

Religion, 2 Stunden. a) Abschliessende Behandlung schwieriger Katechismuslehren: Vom heiligen Geist, von der Kirche, von den Sakramenten, von Beichte und Absolution (Amt der Schlüssel), vom Tod und ewigen Leben. Wiederholende Besprechung des Vaterunsers sowie des 4. bis 6. Gebots. b) Einprägung der Reihenfolge der biblischen Bücher. Lektüre des Lukasevangeliums (in Auswahl) und der Apostelgeschichte, sowie jeden Sonnabend Besprechung der Predigttexte des folgenden Sonntags. c) Nach Veranlassung der Katechismuserklärung, der der Bibellektüre und der kirchlichen Zeit Einprägung von Sprüchen und Kirchenliedern.
Richter.

Deutsch, 2 Stunden. Nach dem Döbelner Lesebuch für Tertia Erklärung Schiller'scher Balladen und andrer Gedichte, sowie Lektüre und Besprechung prosaischer Musterstüke. Deklamationsübungen, besonders Erlernung der Schiller'schen Balladen. Erste Versuche im freien Vortrage. Monatlich ein Aufsatz. Wagler.

Lateinisch, 10 Stunden. a) Grammatik. 4 St. Die Regeln von der syntax. conven., die Casuslehre, Orts- und Zeitbestimmungen, Praepositionen, und das Hauptsächlichste aus der Moduslehre, dem Acc. c. Infin. und Particip. erklärt und gelernt. Im Anschluss daran Übersetzungen aus Warschauer, Übungsbuch T. I mündlich und schriftlich. Zur specielleren Einübung der Moduslehre und des Infinitivs wurden Beispiele dictiert. Pensa und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. b) Lektüre. (3 St. Caesar.) Von Caesar de bello Gallico wurde lib. I—III, im Tirocinium poet. ed Siebelis (2 St.) viele Stücke gelesen. Grundzüge der Prosodie und Metrik nach Ellendt-Seyfferts Grammatik Anhang I. Metrische Übungen. Eine lateinische Extrastunde wurde zur Repetition verwendet. Lorentz.

Griechisch, 7 Stunden. Formenlehre nach Gerth bis zu d. verbis liquidis einschliesslich. Pronomina, Zahlwörter, die wichtigsten Praepositionen. — Vocabellernen. Übersetzungen aus Wesener T. I mündlich und schriftlich. Wöchentlich 1 Extemporale oder Scriptum.
Walter.

Französisch, 2 Stunden. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—23. — Pensa und Extemporalia. — Lektüre aus Benecke und d'Hargues' französischem Lesebuch. (Mittelstufe.) Hanske.

Geschichte. Orientalische und Griechische Geschichte bis zur Schlacht bei Ipsus 301.
Maedler.

Geographie, 1 Stunde. Asien, Amerika, Afrika und Australien wurden besprochen.
Hoffmann.

Mathematik, 4 Stunden. Geometrie 2 St. Die Winkel und Seiten des Dreiecks; Congruenz der Dreiecke; das Parallelogramm. Schmidt.
Arithmetik 2 St. Die vier Species der allgemeinen Arithmetik. Riess.

Naturbeschreibung, 2 Stunden. Im Sommer: Anthropologie. Im Winter: Die allgemeinen Eigenschaften der Mineralien wurden an verbreiteten und technisch wichtigen Mineralien erläutert, darnach die wichtigsten Erze und gesteinbildenden Mineralien besprochen und endlich die den Schülern bekannt gewordenen nach chemischen und krystallographischen Merkmalen geordnet. Hoffmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Ordinarius: Dr. **Wagler.**

Religion, 3 Stunden. a) Katechismus: Ausführliche Erklärung des 3. Artikels und des 3. Hauptstücks, kurze Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. b) Im S.: Bibl. Geschichte des N. T. von der Auferstehung Jesu bis zum Tode der Apostel; im W.: Bibl. Geschichte des A. T. von dem Tode Salomos bis zur Rückkehr der Juden aus der Gefangenschaft. c) Das 3., 4. und 5. Hauptstück, Sprüche und Kirchenlieder wurden gelernt. Gross.

Deutsch, 3 Stunden. a) Lektüre und Erklärung von Prosastücken und Gedichten aus dem Döbelner Lesebuch für Quarta. b) Ausgewählte Gedichte wurden gelernt und vorgetragen. c) Grammatik: Nach dem Leitfaden von Buschmann: Teilweise Wiederholung der Formenlehre. Vervollständigung der Satzlehre. Satzanalysen. Rechtschreibung und Zeichensetzung wurden eingeübt. d) Übungen im mündlichen Ausdruck, Worterklärnngen, sprachliche Betrachtungen. e) Aufsätze, Diktate. Gross.

Lateinisch, 9 Stunden. Repetition der Formenlehre und Einübung der wichtigsten Capitel aus der Syntax nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Schriftliches und mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuch von Busch. Scripta und Extemporalia wöchentl. abwechselnd. Wagler.

Lektüre von Lhomond, viri illustres p. 93—129. p. 135—170. Maedler.

Französisch, 5 Stunden. a) Grammatik: Plötz, Elementargrammatik L. 50—105. Scripta, Extemporalia und Diktate regelmässig abwechselnd, die beiden letzteren im Anschluss an die Lektüre. b) Lektüre ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Benecke und d'Hargues, Anfangs- und Mittelstufe. Sprechübungen. Lange.

Geschichte, 2 Stunden. Neue Geschichte bis 1815 in Lebensbildern, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen und sächsischen Geschichte. Gross.

Geographie. Physikalische und politische Geographie Europas, insbesondere Deutschlands und Österreichs.

Rechnen, 3 Stunden. Einfache und zusammengesetzte Schlussrechnung, Prozent- und Zinsrechnung. Schmidt.

Geometrie, 1 Stunde. Einführung in die Geometrie; Zeichenübungen. Die Lehre von den Winkeln. Riess.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Im Sommer: Es wurde die Morphologie der Pflanzen wiederholt und erweitert, die Elementarorgane und der innere Bau der Pflanzen an mikroskopischen Präparaten erläutert. Ferner bestimmten die Schüler eine Anzahl einheimischer Phanerogamen, auch wurden einige Excursionen gemacht. Im Winter: Besprechung der wirbellosen Tiere. Hoffmann.

Quinta.

Ordinarius: Dr. **Walter.**

Religion, 3 Stunden. a) Katechismus: Einleitung zum 2. Hauptstück. Ausführliche Erklärung des 1. und 2. Artikels. Die Erklärung des 3. Artikels wurde begonnen. b) Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. c) Das 2. Hauptstück, Kirchenlieder und Sprüche wurden gelernt. Gross.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch, 3 Stunden. a) Grammatik: Nach dem Leitfaden von Buschmann: Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Satzlehre. Rechtschreibung und Zeichensetzung wurden geübt. b) Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus dem Döbelner Lesebuch für Quinta. c) Ausgewählte Gedichte wurden gelernt und vorgetragen. d) Übungen im mündlichen Ausdruck. e) Stilarbeiten, schriftliche grammatische Übungen, Diktate.

Gross.

Latein, 9 Stunden. Wiederholung des Sextapensums. Neu durchgenommen und eingeübt die unregelmässige Deklination, Genusregeln, Zahlwörter, Pronomina, Comparation, Präpositionen, unregelmässige Verba. — Einige Hauptregeln der Syntax (Subject, Praedicat, Adject., Adverb, Apposition, Abl. instrumentalis, causalis und temporalis, Ortsbestimmungen, Relativsätze, indicativische und conjunctivische Sätze, Accus. c. Inf., Abl. absol., Participialconstructionen, Städtenamen.) Mündliche und schriftliche Übungen nach Busch, T. II. Ableitung der Verbalformen von den Stämmen. Wöchentlich 1 Scr. od. Extemp. Vocabellernen. Eine grosse Anzahl Einzelsätze und einige zusammenhängende Stücke wurden auswendig gelernt.

Walter.

Französisch, 3 Stunden. Plötz, Elementargrammatik, Lektion 1—50. Skripta, Extemporalia und Diktate abwechselnd. Hör- und Sprechübungen. Lange.

Geschichte, 2 Stunden. Ausbreitung des Christentums. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters, Muhamed, Kreuzzüge. Sächsische Geschichte bis Friedr. d. Weisen.

Walter.

Geographie, 2 Stunden. Die aussereuropäischen Erdteile nach Seidlitz T. II; Kartenlesen und Kartenzeichnen. Walter.

Rechnen, 2 Stunden. Die gemeinen und die Dezimalbrüche in ihrem ganzen Umfange nach Bothe II. Krumbach.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Im Sommer: Repetition und Erweiterung der gesammten Morphologie des Pflanzenreiches. Mündliche und schriftliche Beschreibung und Vergleichung einer Anzahl Pflanzen der heimischen Flora. Im Winter: Besprechung der Amphibien, Reptilien und Fische nach Schillings Grundriss der Naturgeschichte. Hoffmann.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer **Krumbach.**

Religion, 3 Stunden. a) Katechismus: Einleitung zur Katechismuslehre, das 1. Hauptstück. b) Biblische Geschichte des alten Testaments bis zum Tod Salomos. c) Das 1. Hauptstück, Sprüche und Kirchenlieder wurden gelernt. Gross.

Deutsch, 3 Stunden. Döbelner Lesebuch I. Die meisten prosaischen und poetischen Stücke wurden in der Schule gelesen, teilweise erklärt oder nacherzählt; 10 Gedichte und 2 Prosastücke wurden eingehend behandelt und memoriert. Stücke geschichtlichen Inhaltes von verhältnismässig grossem Umfange zu lesen, wurde als häusliche Aufgabe gestellt. Kontrolle darüber, sowie über die Lektüre aus der Schülerbibliothek erfolgte monatlich, die Orthographie wurde besonders im Anschlusse an das Wörterverzeichnis durch Beispiele und Regeln gelehrt. Nach der Grammatik von Buschmann: Subst., Adj., Verba, Pron., Praep., auch Kap. 14 über Wortbildung; ferner der einfache Satz incl. Objekt, Attribut und Adverbiale, sowie die Hauptregeln der Interpunktionen. Kleine Analysen, wöchentlich ein Aufsatz oder Diktat.

Krumbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein, 9 Stunden. Im Anschluss an das lateinische Übungsbuch von Busch und an die Elementargrammatik von Seyffert-Busch wurde die Formenlehre einschliesslich der verba deponentia gelernt. Die Übungsbeispiele wurden sämtlich teils schriftlich teils mündlich übersetzt. Scripta und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. Wagler.

Geschichte, 2 Stunden. Alte Geschichte, besonders griechische und römische, in Bildern nach Andrä, Erzählungen aus der Weltgeschichte. Krumbach.

Geographie. Entwicklung der geographischen Grundbegriffe auf Grund der nächsten Umgebung der Stadt, im Sommer mit einigen Excursionen. Die Elemente des Kartenzeichnens und Kartenlesens. Ausführlich wurde die Geographie Sachsens, in kurzer Übersicht die von Deutschland behandelt und endlich eine kurze Orientirung über die Erdteile nach dem Globus und über die Beziehungen der Erde zu den übrigen Himmelskörpern nach dem Tellurium vorgenommen. Hoffmann.

Rechnen, 3 Stunden. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Teilbarkeit und Zerlegung der Zahlen in Faktoren. Die Masseinheiten, das grosse Einmaleins, Regeldetri und Zeitrechnung. Ein Teil jeder Stunde wurde zum Kopfrechnen verwendet. Krumbach.

Naturgeschichte, 2 Stunden. Im Sommer: Einige wichtige Pflanzen der heimischen Flora wurden beschrieben und daran die wichtigsten morphologischen Elemente erläutert. Im Winter: Besprechung der wichtigsten Säugetiere und Vögel nach Schillings Grundriss der Naturgeschichte. Hoffmann.

Technische Fächer.

1) Der **Gesangunterricht** wurde den Schülern der drei unteren Klassen wöchentlich in 2 Stunden, den übrigen in wöchentlich 1 Stunde gegeben. Die Schüler waren dabei nach ihren Fähigkeiten in 2 Abteilungen geteilt. Mit der ersten Abteilung wurden die für die Gesangsaufführungen bestimmten Chöre eingeübt, während die 2. Abteilung 1 bis 4-stimmige Volkslieder, Choräle und Treflübungen sang. Hoffmann.

2) Der **Turnunterricht** wurde in folgenden Abteilungen zu je 2 Stunden wöchentlich gegeben: Ober- und Unterprima, Ober- und Untersekunda, Obertertia, Untertertia, Quarta und Quinta, Sexta. Wöchentlich eine Kürturnstunde.

Gerätübungen nach Heger; Frei-, Hantel- und Stabübungen nach Frohberg. Im Sommer Turnspiele im Freien. Baden, Schwimmen und Schlittschuhlaufen. Schmidt.

3) Der **Schreibunterricht.** In V 1 Stunde: Deutsche und lateinische Sätze; Rundschrift.

In VI 2 Stunden: Nach mannigfachen Vorübungen wurden die deutschen und lateinischen Buchstaben, nach der Schreibleichtigkeit geordnet, einzeln und in Verbindung, frei und im Takte geübt.

4) Der **Zeichenunterricht.** In V 2 Stunden: Blatt- und Blumenformen in Verbindung zu einfachen Ornamenten, teils nach der Natur, teils nach Vorlagen. Körper, Gebäude und Gebäudeteile, Kanten, Vasen und Landschaften mit leichter Schattierung.

In VI 2 Stunden: Die graden Linien in Verbindung zu Vielseiten, Verzierungen und Ansichten eckiger Gegenstände. Ebenfalls leichte Gebäude, Gruppen und Landschaften. Strichschattierung mit Buntstiften. Krumbach.

5) Der Unterricht in der **Stenographie.** Die Schüler der beiden Tertien und der Untersekunda erhielten wöchentlich eine Stunde. Es wurden die Lehrbücher von Krieg und Meyer zu Grunde gelegt. Ein Teil jeder Stunde wurde Diktierübungen gewidmet. Krumbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata

a) der deutschen Arbeiten.

1. Oberprima. Lasst uns zufrieden sein stets mit des Glückes Gaben, mit dem nicht, was wir sind, mit dem nur, was wir haben — Göthes und Schillers gegenseitiger Einfluss auf einander — Was verdankt Göthe seinem Leipziger Aufenthalt! — Ueber den weltgeschichtlichen Beruf der alten Römer.

2. Unterprima. 1. Arbeit und Fleiss das sind die Flügel, die führen über Strom und Hügel (Fischart), in freier Chrienform zu behandeln. 2. Der Mensch, der zu schwankender Zeit auch schwankend gesinnt ist, der vermehrt das Uebel und breitet es weiter und weiter; Aber wer fest auf dem Sinne beharrt, der bildet die Welt sich (Göthe, Herm. u. Dor. IX. Gesang). 3. Zur Wahl: „Charakterisierung derjenigen Personen, welche in Shakespeares Drama „König Lear" unsere besondere Theilnahme erregen oder: Der Gang der Handlung in König Lear. 4. Fakultativ poetischer Versuch: Kaiser Wilhelms Nordlandsfahrt. 5. Willst Du zu Deinem Ziel gelangen, musst Dir nicht selbst im Wege stehn (Göthe, Paralipomena zum Faust). 6. Examenarbeit: Wallenstein und Gustav Adolf (Vergleich).

3. Obersecunda. 1. Der Charakter des Rudenz in Schillers Wilhelm Tell. 2. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede. 3. Die sich grosser Streiche rühmen, sind selten gute Fechter. 4. Die Geschichte des Meier Helmbrecht, erzählt nach Wernhers Dichtung. 5. a. Dietrich von Bern im Nibelungenliede. b. Rüdigers Ende (poetischer Versuch). 6. Teuer ist mir der Freund, doch auch den Feind kann ich nützen; zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll (Klausurarbeit).

4. Untersekunda. 1. Warum ist der Rheinstrom uns Deutschen so lieb? — 2. Die Stürme, ein Bild der Leiden im menschlichen Leben. — 3. Gertrud und Hedwig in Schillers „Wilhelm Tell". — 4. Einmal ist keinmal. — 5) Götz und Weislingen, zwei verschiedene Richtungen des Rittertums. 6) Das „Gasthaus zum goldenen Löwen" und seine Umgebung (nach Göthes „Hermann und Dorothea"). 7) Charakteristik des Wirts zum goldenen Löwen. (Examenarbeit.)

5. Obertertia. 1. Morgenstunde hat Gold im Munde. 2. Charakteristik Fridolins und Roberts in Schillers „Gang nach dem Eisenhammer". 3. Dädalus (frei nach Ovid). 4. Vergleich zwischen Uhlands „Glück von Edenhall" und Heines „Belsazar". 5. Meister Herbst — ein fröhlicher Geber. 6. Warum war die Eiche Theodor Körners liebster Baum? 7. Wer ist unser Freund? 8. Gang der Handlung in der zweiten Scene des ersten Aufzugs von Uhlands „Ernst von Schwaben". 9. Inwiefern ist die Zunge das wohlthätigste und das verderblichste Glied des Menschen? 10. Jeder ist seines Glückes Schmied (Examenarbeit).

6. Untertertia. 1. Die wohlthätige Macht des Feuers. 2. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein (frei erfundene Erzählung). 3. Des Sängers Fluch (Prosaerzählung nach dem gleichnamigen Gedichte von Uhland). 4) Vergleich zwischen Arion und Ibykus (nach den Gedichten von Schlegel und Schiller). 5. Mein Lebenslauf. 6. Die vier Altersstufen in Schwabs „Gewitter". 7. Der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen" (ein Charakterbild). 8. Schicksale einer Tanne, von ihr selbst erzählt. 9. Die Verdienste Gutenbergs. 10. Erinnerungen einer Kirchthurmwetterfahne, von ihr selbst mitgeteilt (Examenarbeit).

7. Quarta. 1. Unser Klassenzimmer. 2. Die drei Gaben (Erweiterung). 3. Mein liebster Spaziergang in der Umgebung Wurzens. 4. Ein Bad in der Wurzener Badeanstalt. 5. Meine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pläne für die grossen Ferien (Brief). 6. Umbildung von zwei Fabeln: a. Der aufgeblasene Frosch. b. Der Fuchs und die Trauben. — 7. Die Roggenernte (Prüfungsarbeit). 8. Welche Nahrungsmittel liefert das Rind dem Menschen? 9. Die neuesten Bauten in Wurzen (Brief). 10. Die beiden schönsten Turnspiele. 11. Wie und wozu sammelt man das Eis der Teiche und Flüsse ein? 12. Die Kreuzspinne. 13. Die Korallen. 14. Blücher im Jahre 1813 (Klassenarbeit). 15. Auszug aus Lesestück 15: die Krönung Ottos I. 16. Der Hund als Haustier (Prüfungsarbeit).

8. Quinta. 1. Der Mäuseturm. 2. Das Märchen von den Kornähren. 3. Die Jugend Hagens von Irland. 4. Unsere Turnhalle. 5. Der alte Hofhund (Prüfungsarbeit). 6. Der Weg vom Gymnasium zum Dome. 7. Ein Blick aus den Fenstern unseres Klassenzimmers. 8. Die neuen Strassen im Osten Wurzens (Brief). 9. Wie ich die Weihnachtsfeiertage verlebt habe (Brief). 10. Die Forelle. 11. Was ich von den Westgoten weiss. 12. Tod und Schlaf (Prüfungsarbeit).

9. Sexta. 1. Der Fuchs und die Trauben. 2. Silbenteilung. 3. Gewalt geht vor Recht. 4. Gott lebt noch. 5. Graf und Gerber. 6. In der Badeanstalt. 7. Spartanischer Heldenmut. 8. Über Themistocles. 9. Der Kaufmann und der Seemann. 10. Ehre Vater und Mutter. 11. Unser Schulhaus. 12. Marcius Coriolanus. 13. Ein Weihnachtsbrief. 14. Zwei Söhne einer edlen Mutter. 15. Ernst Moritz Arndts Bibelfestigkeit. 16. Friedrich II. und der alte Ziethen. 17. Was sehe ich von meinem Fenster aus? 18. Graf Eberhards Weissdorn. 19. Von der Insel Mainau. 20) Der Herr und der Knecht. 21. Vater Augusts Sorge für Obst und Weinbau. 22. Der Name der Stadt Frankfurt a. M.

b) der lateinischen Arbeiten.

I^{a}: Sommer 1888: 1. Quae in Thucydide scriptore maxime laudanda esse videantur. — 2. Alexander Magnus quibus postissimum virtutibus ornatus fuerit et quibus vitiis gloriae suae maculas asperserit. — Winter 1888/9: 3. Guilelmi I imperatoris laudatio. — 4. Occisus Caesar aliis pessimum aliis pulcherrimum facinus videbatur. — 5. Quaenam virtutes in cancellario nostro maxime laudandae sint. (Clausurarbeit.)

I^{b}: 1. De Agorati vita atque moribus. — 2. De C. Verris causa. — 3. Ut ager quamvis fertilis sine cultura fructuosus esse non potest, sic sine doctrina animus. — 4. Quid Tacitus de re publica Germanorum memoriae prodiderit? — 5. Cur Ciceroni non contigerit, ut judicibus persuaderet Miloni a Clodio insidias factas esse. (Clausurarbeit.)

II^{a}: 1. De causis belli, quod Dareus Graecis intulit. — 2. Quibus dolis Ulixes in Polyphemum usus sit. — 3. Quam honesta morte Leonidam pro patria, occubuisse Herodotus narret. — 4. Quibus argumentis reus usus sit in Lysiae oratione, quae inscribitur Areopagiticus. — 5. Qua ratione Ulixes et Nestor Graecos Troiae urbis obsidionem relicturos retinuerint. (Clausurarbeit.)

c) der französischen Arbeiten.

I^{a}: 1. Origine et formation de la langue française. — 2. Influence d'Alexandre le Grand sur son siècle et sur le développement de l'humanité. — 3. Disposition et résumé du discours de Mirabeau sur la vérification des pouvoirs.

I^{b}: 1. Résumé de Mademoiselle de la Seiglière. — 2. Récit du combat du Cid contre les Maures d'après Corneille. — 3. Quelles causes ont amené la rupture de Napoléon Ier avec la Prusse? — 4. La bataille d'Jéna.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Verzeichnis der im Schuljahr 1889—90 eingeführten Schulbücher.

Für Religionsunterricht. In allen Klassen das Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Landeskirche des Königreichs Sachsen; in Sexta bis Quarta: Biblische Geschichten von Berthelt, Jäckel, Petermann und Thomas (Ausgabe ohne Bilder); in Sexta bis Untertertia: Der kleine Katechismus Dr. M. Luthers nebst religiösem Memorierstoff; in Untertertia bis Oberprima: Luthers deutsche Bibel und Holzweissig, Repetitionsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; ausserdam in den beiden Primen griechisches neues Testament.

Für deutsche Sprache: in Sexta bis Quarta: Buschmanns Grammatik; Orthographisches Wörterverzeichnis zum Gebrauch in den sächsischen Schulen; das Döbelner Lesebuch für Sexta bis Untertertia; in Obertertia: Schillers Balladen; in Obersekunda: Pütz, Altdeutsehes Lesebuch; von Obersekunda bis Oberprima: Kluges deutsche Litteraturgeschichte.

Für lateinische Sprache: Stegmanns Grammatik von Sexta bis Obertertia. Die Grammatik von Ellendt-Seyffert von Untersekunda bis Oberprima. Das Übungsbuch von Busch von Sexta bis Quarta; das Übungsbuch von Warschauer-Dietrich von Untertertia bis Obersekunda. Das Übungsbuch von Jân in Unter- und Oberprima. Drenkhahns Leitfaden der Stilistik von Untersekunda bis Oberprima. Für die Lektüre in Quarta: Lhomond, urbis Romae viri illustres; in Untertertia: Caesar von Krahner und die Kampenschen Cäsarkarten, Tirocinium poëticum von Sibelis-Polle; in Obertertia: Caesar von Krahner und Ovids Metamorphosen von Sibelis-Polle; in Untersecunda Cicero de Roscio, de imperio Pompei, pro Archia; Jacobi, Anthologie aus den römischen Elegikern und Vergils Aeneis; in Obersekunda: Sallust, Catilina, Cicero pro Sulla, Vergils Aeneis; in Unterprima: Cic. Tusculan I, Tacitus Germania, Cic. pro Milone, Horaz Oden; in Oberprima: Ciceros Briefe, Tacit. Annal., Horaz Satiren und Episteln.

Für griechische Sprache: für Untertertia bis Oberprima: Gerths Grammatik; in Untertertia: Weseners Übungsbuch; in Obertertia: Dihles Übungsbuch; für Untersekunda bis Oberprima: Dzialas Übungsbuch. Lektüre: für Obertertia und Untersekunda: Xenophons Anabasis und Homers Odyssee: in Obersekunda: Herodot und Lysias, Odyssee und Ilias; in Unterprima: Thukydides und Platos Apologie und Kriton, Homers Ilias; in Oberprima: Thukydides, Platos Protagoras, Sophokles Oedipus Tyrannos und Antigone.

Für hebräische Sprache: in Obersekunda bis Oberprima: Grammatik von Gesenius-Kautsch und das dazu gehörige Übungsbuch; von Unterprima an auch der Codex und ein Lexikon.

Für französische Sprache: in Quinta und Quarta: Plötz, Elementargrammatik; in Quarta sowie Untertertia noch Benecke und d'Hargues, Lesebuch (Anfangs- und Mittelstufe). Von Untertertia bis Oberprima: Plötz, Schulgrammatik; von Untersekunda bis Unterprima: G. Plötz, Methodisches Lese- und Übungsbuch II. Teil; in Oberprima: Plötz, Übungen zur Syntax. — Für die Lektüre in Obertertia: Charles XII. von Voltaire; in Untersekunda: Michaud, Histoire de la première croisade; in Obersekunda: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière und Béranger, ausgewählte Lieder (beide in der Ausgabe von Hartmann); in Unterprima: Racine, Athalie und Duruy Histoire de France de 1789—99; in Oberprima: Racine, Britannicus und Molière, l'Avare (Ausgabe von Humbert). — Überdies wird sämmtlichen Schülern der Mittel- und Oberklassen dringend empfohlen das Wörterbuch von Sachs (Schulausgabe).

Für englische Sprache: in Obersekunda und Prima: Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache; in Prima: Dickens, A Christmas Carol und Washington Irving, The Sketch Book.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für Geographie: in Sexta: Seydlitz, Grundzüge der Geographie, Ausgabe A; in Quinta: Seydlitz, Ausgabe B; in Quarta: Seydlitz, Ausgabe C. Atlas von Debes in den 3 genannten Klassen; in Untertertia bis Untersekunda: Seydlitz C. und Atlas von Diercke und Gäbler.

Für Geschichte: in Sexta und Quinta: Andrae, Erzählungen aus der Weltgeschichte, Ausgabe A; in Quarta bis Obertertia: Andrae, Grundriss der Weltgeschichte; von Untertertia bis Oberprima ausserdem: Geschichtsatlas von Putzger und Kieper, Atlas antiquus; von Untersekunda bis Oberprima: Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte, 2. und 3. Teil.

Für Rechnen: in Sexta bis Quarta: Bothe, 1. bis 3. Rechenheft.

Für Mathematik: in Untertertia bis Untersekunda: Heger, Geometrie; Wöckels Aufgaben, herausgeg. von Schröder, Boymanns Algebra, Hermes, Aufgaben aus der Algebra; von Obersekunda bis Oberprima: Schlömilchs Geometrie und Logarithmen, Boymanns Algebra und Hermes Aufgaben.

Für Naturbeschreibung: in Sexta bis Quarta: Traumüller und Krüger, Leitfaden der Botanik, Schilling, Leitfaden der Zoologie, Kräplin, Exkursionsflora für Sachsen, für die Tertien: Pokorny, Leitfaden der Mineralogie.

Für Physik: das Lehrbuch von Abendroth für Untersekunda bis Oberprima.

Für Stenographie: für Untertertia bis Untersekunda: Prof. Krieg und Meyer, Lehrbuch der Stenographie.

Für Gesangunterricht: das Fahrtenbuch von Fischer.

V. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Schulbibliothek.

An Geschenken gingen ein: vom Hohen K. Cultusministerium: Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1888 und 1889; das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen, das Reichsgesetzblatt und verschiedene Sendungen von Doctordissertationen und Gelegenheitsschriften der Universität Leipzig. — Von der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden: der Bericht derselben auf das Jahr 1887, Dresden 1888. — Von Herrn Prof. Dr. Dressler: A. Robert, Panorama der Universalgeschichte der Völker und ihrer religiösen Meinungen, seit dem grauesten Alterthum bis auf unsere Zeiten. Aus dem Französischen übersetzt von K. Ott. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Hoffmann: Romberg und Steyer, Baukunst der Assyrer, Meder, Babylonier, Perser, Phönizier, Israeliten und Inder, Leipzig 1844. Band 1.

Angekauft aus den etatmässigen Mitteln wurde:

An Zeitschriften: Fleckeisen und Masius, Neue Jahrb. für Philologie und Pädagogik; Hermes, Zeitschrift für klassische Philologie; Rheinisches Museum; Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Alterthumswissenschaft; Jahrbuch des Kaiserlichen archäologischen Instituts; Literarisches Centralblatt; Literaturblatt für germanische und römische Philologie; Zeitschrift für Mathematik und Physik von Schlömilch; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon; Lehrproben und Lehrgänge von Richter.

An Fortsetzungen: Grimm, deutsches Wörterbuch; Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Corpus Inscriptionum Atticarum Vol. II, 3; Neues Archiv für sächsische Geschichte; Allgemeine deutsche Biographie; Duruy, Geschiche des römischen Kaiserreichs; Geschichte der deutschen Kunst; de Vit, Onomastikon zu Forcellinis Lexikon; Reisig, Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

An neuen Werken: Dumont et Chaplain, les céramiques de la Grèce propre V und VI; Arneth, synopsis nummorum antiqu. Musei Caes. Vindobon. 2 voll.; Stosch, pierres antiques gravées; Roulez, choix de vases peints du Musée d'Antiques de Leyde; Froehner, les musées de France; Millin, galérie mythologique; Percy-Gardner, The types of Greek coins; Klein, Griechische Vasen mit Meistersignaturen; Eusebius chronicon ed. Schöne; Eudocia violarium, ed. Flach; Catalogus emortualis Wurcensis; Adressbuch von Wurzen; Stadtplan von Wurzen; Schulstatistik des Königreichs Sachsen; Paulig, Friedrich Wilhelm I., König von Preussen; Vormbaum, Schulordnungen; Julianus ed. Hertlein; Günther, Geophysik; Israel Holzwart, Elemente der theoretischen Astronomie; Widemann, Lehre von der Elektricität, 4 Bände; Weierstrass, Formeln der elliptischen Funktionen.

2. Physik.

In Folge einer Extra-Bewilligung von seiten des Hohen Cultusministeriums konnten erworben werden: Ein Elektromotor, ein Bodendruckapparat, ein Apparat zur Demonstration der Fortpflanzung des Druckes, ein Percussionsapparat mit 7 Buchsbaumkugeln, 2 Klangfiguren von Glas nach Cladni, eine Klangfigur von Messing, eine Turmalinzange, eine termoelektrische Säule mit 16 Elementen, ein Spectralapparat, eine Batterie Leydener Flaschen, 30 Centimeter hoch, nach Franz auf Stativ.

3. Chemie.

Angeschafft ein Trockenschrank.

4. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

Geschenkt wurde: vom Untersekundaner Mannel eine Quarzconcretion aus dem Porphyr des Beuchaer Steinbruchs, vom Quintaner Voigtländer-Tetzner ein Seepferdchen, von Herrn Oberlehrer Riess eine Thurmschwalbe, von Herrn Bahnhofsrestaurateur Handtrag ein Kornbeisser, von Herrn Kaufmann Köhler zwei Koprolithen, vom Quartaner Eras eine Ringelnatter und vom Quartaner Haan ein Taschenkrebs.

5. Gesangunterricht.

Durch die Bewilligung einer Summe von 1200 Mk. seitens des Hohen Cultusministeriums und der Landstände waren wir in den Stand gesetzt, für die Aula unserer Schule eine Estey-Pedal-Orgel anzukaufen. Dieselbe enthält 2 Manuale, 5 Octaven, 16 Register, 1 Knieregister und 3 Fussregister, 6 Spiele und ein selbstständiges Pedal mit 30 Tönen, 16 Fuss; entspricht demnach allen Anforderungen, welche man an eine Schulorgel machen kann.

Die Notensammlung wurde vermehrt durch den Ankauf von Möhring op. 77, zwölf deutsche Chorgesänge für gemischten Chor, Partitur und 50 Stimmen; Rohde op. 45, 4 Gesänge für vierstimmigen gemischten Chor, Partitur und 50 Stimmen und Hauptmann op. 42 und 56, Geistliche Chorgesänge für gemischten Chor, Partitur und 50 Stimmen.

6. Zeichenunterricht.

Angekauft: Ein Exemplar der Wandtafeln der Berliner Zeichenschule, 12 Blatt Ornamententwürfe von Berger, 24 Blatt Ornamententwürfe von Zartmann und Elementarornamente von Classen-Wendler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Ausschmückung der Aula wurden die Büsten vom Zeus Otricoli, der Juno Ludovisi, des Apollo von Belvedère und der Minerva Giustiniani angekauft.

Besonderes Verdienst um die Schule hat sich unser College, Herr Dr. Hoffmann, durch die Herstellung eines Modells des Webstuhls der Penelope erworben, sowie auch der Untertertianer Franz Kronfeld durch Anfertigung eines solchen der Cäsarianischen Rheinbrücke.

7. Schülerbibliothek.

Geschenkt: Von Herrn Oberl. Krumbach: Nieritz, der Negersklave — von Sextaner Richter: Marks Schiff oder der amerikanische Robinson.

Angekauft: Eckermann, Gespräche mit Göthe — Briefwechsel zwischen Schiller und Göthe — Adolf Stern, die deutsche Nationallitteratur von Göthes Tode bis zur Gegenwart — Freybe, Klopstocks Abschiedsrede in Schulpforta über die epische Poesie — Freybe, Weihnacht in deutscher Dichtung — Weitbrecht, das Leben Jesu — Uhlhorn, der Kampf des Christentums mit dem Heidentum — Trümpelmann, Luther und seine Zeit — Vorberg, der Lutherhof in Gastein — Gerok, Jugenderinnerungen — Ernst Rietschel, Jugenderinnerungen — Niemeyer, Jugendleben Klopstocks, Lessings, Wielands und Herders — Wilhelm Baur, Ernst Moritz Arndts Leben — Richter, Handel und Verkehr der wichtigsten Völker des Mittelmeeres im Alterthum — Simrock, Heliand — Beyschlag, Novalis Gedichte — Heinrich, Max von Schenkendorf — Adolf Stahr, Lessing und seine Werke — Kurz, Herders Werke — Kurz, Wielands Werke — Boz Dickens, die Pickwickier — Scheffels Gaudeamus — Julius Wolf, der wilde Jäger — Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken — Rheinhard, Griechische und römische Kriegsaltertümer — Seemann, Mythologie der Griechen und Römer — Ziegler, das alte Rom — Behrendt, Pytheas von Massilia — Albrecht Richter, Deutsche Sagen — Felix Dahn, Bis zum Tode getreu — Widmann, Fausts Leben — Immermann, der Oberhof — Tegnér, die Frithjofs-Sage — Schroot, der Dampf — Cooper, der letzte Mohikan, der Lotse, die Prairie, die Beweinte von Wish-Tom-Wish; der Pfadfinder, der Wildtödter, die Ansiedler an den Quellen des Susquehannah, Lionel Lincoln oder die Belagerung von Boston — Gustav Schwab, die schönsten Sagen des klassischen Altertums — Bäsler, hellenischer Heldensaal — Scherer, Deutschland im Liede — Masius, die Thierwelt — Ferdinand Schmidt, Fürst Bismarck — Otto Kallsen, Friedrich Barbarossa — Mücke, Kaiser Heinrich IV. u. V. — Gustav Freitag, Doctor Luther — Bucher, Albrecht Dürer, Händel, Mozart, Beethoven, Seume, Scharnhorst, Alexander von Humboldt — Böhm, Götz von Berlichingen — Foss, Attila — Randohr, Friedrich, der Hohenstaufe — Hochstetter, 30 geologische Bilder — Oppel, Abenteuer des Kapitän Mago — Ninck, auf biblischen Pfaden — Franz Otto, die Buschjäger — Das grosse Jahr 1870 auf 1871 — Roth, der Burggraf und sein Schildknappe — Hobirk, der Tigerfürst — Weinland, Kuning Hartfest — Philippi, das Rettungsboot — Lackenbacher, in den Werkstätten — Oberländer, der Mensch vormals und heute — Knortz, aus dem Wigwam — Soldau, Sagen und Geschichten der Longobarden — Bonnet, der schweizerische Robinson — Keil, von der Schulbank nach Afrika — Wickede, Amerikanische Abenteuer — Abicht, Lesebuch aus Sage und Geschichte — Bellermann, deutsches Lesebuch — Aesops Fabeln — Wagner, im Grünen — Ferdinand Schmidt, Reinecke Fuchs — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, 3 Theile — von Schmidt, Gottfried der junge Einsiedler.

Für die Bewilligungen des Hohen Cultusministeriums und der Landstände, sowie für alle uns zugegangenen Schenkungen sei auch an dieser Stelle ehrfurchtsvollster, ergebenster Dank gesagt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur Ausschmückung eus Otricoli, der Juno Ludovisi, des Apollo von Belvedère

Besonderes Verdien lege, Herr Dr. Hoffmann, durch die Herstellung eines Mode n, sowie auch der Untertertianer Franz Kronfeld durch Anf en Rheinbrücke.

Geschenkt: Von r Negersklave — von Sextaner Richter: Marks Schiff oder

Angekauft: Ecke efwechsel zwischen Schiller und Göthe — Adolf Stern, di hes Tode bis zur Gegenwart — Freybe, Klopstocks Abschie e Poesie — Freybe, Weihnacht in deutscher Dichtung — rn, der Kampf des Christentums mit dem Heidentum — Tri orberg, der Lutherhof in Gastein — Gerok, Jugenderinnerun ngen — Niemeyer, Jugendleben Klopstocks, Lessings, Wiel , Ernst Moritz Arndts Leben — Richter, Handel und Verke eeres im Alterthum — Simrock, Heliand — Beyschlag, Nov henkendorf — Adolf Stahr, Lessing und seine Werke — ds Werke — Boz Dickens, die Pickwickier — Scheffels G äger — Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken — Rhe rsaltertümer — Seemann, Mythologie der Griechen und Rö hrendt, Pytheas von Massilia — Albrecht Richter, Deutsche de getreu — Widmann, Fausts Leben — Immermann, der — Schroot, der Dampf — Cooper, der letzte Mohikan, der Lo h-Tom-Wish; der Pfadfinder, der Wildtödter, die Ansiedler a nel Lincoln oder die Belagerung von Boston — Gustav Sch en Altertums — Bäsler, hellenischer Heldensaal — Schere Thierwelt — Ferdinand Schmidt, Fürst Bismarck — Otto K e, Kaiser Heinrich IV. u. V. — Gustav Freitag, Doctor Lu del, Mozart, Beethoven, Seume, Scharnhorst, Alexander von gen — Foss, Attila — Randohr, Friedrich, der Hohenstaufe — Oppel, Abenteuer des Kapitän Mago — Ninck, auf biblis jäger — Das grosse Jahr 1870 auf 1871 — Roth, der Bu rk, der Tigerfürst — Weinland, Kuning Hartfest — Phili r, in den Werkstätten — Oberländer, der Mensch vormal wam — Soldau, Sagen und Geschichten der Longobarden on — Keil, von der Schulbank nach Afrika — Wickede, esebuch aus Sage und Geschichte — Bellermann, deutsches ner, im Grünen — Ferdinand Schmidt, Reinecke Fuchs buch, 3 Theile — von Schmidt, Gottfried der junge Einsie

Für die Bewilligung er Landstände, sowie für alle uns zugegangenen Schenkungen ollster, ergebenster Dank gesagt.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordnung der öffentlichen Prüfungen.

Nachdem Dienstag den 9. April früh 10 ½ Uhr die Confirmation unserer Schüler durch Herrn Pfarrer Ebert in der Domkirche vollzogen sein wird, werden die Prüfungen in folgender Reihenfolge stattfinden:

Mittwoch, den 10. April:

8—9	IV	Religion	Gross,	Französisch	Lange.
9—10	IIIb	Latein	Lorentz,	Geschichte	Mädler.
10—11	V	Latein	Walter,	Rechnen	Krumbach.
11—12	VI	Latein	Wagler,	Deutsch	Krumbach.

Donnerstag, den 11. April:

8—9	Ib	Religion	Richter,	Homer u. Horaz	Roscher.
9—10	IIa	Griechisch	Dressler,	Geometrie	Riess.
10—11	IIb	Latein	Steuding,	Physik	Hoffmann.
11—12	IIIa	Latein	Hanske,	Geschichte	Schleicher.

Rektor Prof. **Pötzschke.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf